



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Deutsche Klosterbibliotheken

Löffler, Klemens

Bonn [u.a.], 1922

Benutzung

urn:nbn:de:hbz:466:1-32892

d. h. nach Entfernung der ersten Schrift von neuem beschrieben werden sollte, indem er dem Kloster, das ihn besaß, eine gedruckte Anselmusausgabe dafür gab. Das Kloster lag in einer Metropole und hatte einen Dr. jur. zum Abt. Diese Angaben treffen zu für St. Pantaleon in Köln, wo Trithemius 1492 auch den schon erwähnten Widukind von Corvey für einen Anselmus eintauschte. Oder sollte er später die beiden Handschriften verwechselt haben?

Aber manche Klöster sind über solches Entgegenkommen gegenüber Kennern und Liebhabern noch weit hinausgegangen und haben umfangreiche Bestände von Pergamenthandschriften verschleudert. Im Herbst 1704 schickten, wie in Schelhorns Biographie Uffenbachs, die dessen „Merkwürdigen Reisen“ beigegeben ist, zu lesen steht, „einige am Rhein gelegene Klöster, sonderlich in Cölln, einen ungemeinen Hauffen Pergamen“ nach Frankfurt, wo es an „Buchbinder, Goldschlager, Siebmacher und andere dergleichen Professionisten“ nach Gewicht verkauft werden sollte. Auch hier war St. Pantaleon in Köln besonders beteiligt. Uffenbach konnte mehrere wertvolle Handschriften erwerben, die sich jetzt in der Hamburger Stadtbibliothek befinden.

Die Benutzung führte ebenfalls zu schweren Verlusten und oft gerade der kostbarsten Handschriften. Die Editiones principes der Klassiker, Kirchenväter usw. im 15. und 16. Jahrhundert wurden vielfach nicht nach Abschriften, sondern nach den Originalen gedruckt, und diese fanden oft genug den Weg an ihren alten Platz nicht zurück, sondern nahmen andere Wege oder verschwanden spurlos.

Im Bauernkriege¹³⁰⁾ wurden allein in Thüringen 70 Klöster geplündert oder zerstört, wobei die Biblio-